

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle
Postanstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 27. März. In Nr. 83 der „Dresdn. Nachr.“ befindet sich folgende Anfrage: „In der Weißeritz-Beitung Nr. 23 wird in dem Bericht über das am 16. März d. J. in Dippoldiswalde stattgefundenene Schadenfeuer gesagt: „übrigens hat sich auch bei diesem Brande unsere Wasserleitung glänzend bewährt und wir können uns derselben nicht genug freuen.“ gleichwohl haben der Stadtrath und die Stadtverordneten in Dippoldiswalde beschlossen, da die Erfahrung gelehrt hat, daß die neue Wasserleitung in ihrer dermaligen Verfassung nicht genug Wasser liefert, um damit mehrere Spritzen gleichzeitig speisen zu können, diesen großen Uebelstand durch Anlegung mehrerer Wasserreservoirs zu beheben. Wo liegt nun hier die Wahrheit? F. B.“

Wir wissen freilich nicht, ob wir unter den Buchstaben F. B. mit einem hiesigen Mißvergnügten, oder mit einem auswärtigen, für unsere Wasserleitung sich interessirenden Wahrheitsfreund zu thun haben; jeder Hiesige, der überhaupt für öffentliche Einrichtungen Sinn und Interesse hat, muß sich doch von der Wahrheit unserer Berichterstattung durch den Augenschein überzeugt haben, wenn er überhaupt die Stätte gesehen hat, auf welcher bei dem letzten Brande die Hydranten unserer Wasserleitung gleichzeitig zwei und auch drei Spritzen gespeist haben. Es ist uns durch diese Ausgiebigkeit diesmal, wie bei allen Bränden seit dem Bestehen der Wasserleitung, die Bildung von Wasserreihen erspart worden; es ist nur durch sie möglich gewesen, eine beliebige Spritze bald da, bald dort zu verwenden; je nachdem dieser oder jener Hydrant geöffnet worden ist. Das war die „glänzende Bewährung“ unserer Wasserleitung, weshalb wir uns derselben nicht genug freuen können.“ Haben Stadtrath und Stadtverordnete die Aufstellung von Reservoirs beschlossen, so scheint uns darin keineswegs eine Unzufriedenheit mit den Leistungen unserer Wasserleitung, sondern nur eine richtige Würdigung des Möglichen zu liegen. Da allerdings Fälle vorkommen können, wo die gleichzeitige Speisung von 5, 6 und mehr Spritzen erwünscht wäre, so ist die Aufstellung von Reservoirs eine Vorsorge, die uns nur zu statten kommen kann. Uebrigens: woraus werden jene Reservoirs gefüllt werden? Doch wieder durch unsere Leitung! Wird das nicht eine neue Bewährung derselben sein, wenn man sich der Zeiten erinnert, wo das treffliche Wasser unseres Steinborns im Walde verrann, im Sommer durch die so oft schadhast werdenden Holzröhren nur äußerst spärlich oder gar nicht hereinkam,*) so daß in manchen Stadttheilen ein wochen-

*) Die Reparaturen an der alten Holzleitung haben früher im Durchschnitt jährlich mindestens 500 Thlr. gekostet!

lang anhaltender Wassermangel eintrat? Jetzt sind alle Stadttheile mit völlig hinreichendem Wasser versehen; es ist im Sommer nicht ausgeblieben oder schwächer geflossen; es hat uns besonders bei Feuergefährten wesentliche, oben näher bezeichnete Dienste geleistet. Ist das nicht eine „glänzende Bewährung?“ Doch es giebt Leute, die eben durch Nichts befriedigt werden können, die an Allem herum mäkeln, Alles bemängeln, anstatt sich des Guten innig zu freuen; — solche Menschen arbeiten schlecht für das Wohl der Stadt, für das jeder gute Bürger wirken soll. Daß unser Wasserwerk mit einer Leitung von 4zölligen Röhren 5, 6 oder gar 18 Spritzen (so viel waren beim letzten Brande am Platze) gleichzeitig speisen sollte, ist eben eine physische Unmöglichkeit, und nicht nur „in ihrer dermaligen Verfassung,“ sondern in jeder Verfassung; es wäre denn, daß die Mißvergnügten die Röhrenstärke und Bassingröße verdrei- oder vervierfachen und statt des Steinborns etwa die Muldenquelle hineinleiten wollten.

Schließlich sieht sich die Redaction zu der schon oft wiederholten Versicherung veranlaßt, daß sie der Besprechung localer Fragen stets gern ihre Spalten öffnet; sie hält sich aber auch deshalb zu dem offen ausgesprochenen Verdachte berechtigt: daß dergleichen anonyme Anfragen, wie die in der „Eselwiese“ von Nr. 83 der „Dresdn. Nachr.“ ihren Ursprung in einer Gestinnung zu haben scheinen, die auf Ehrlichkeit und Lauterkeit keinen Anspruch machen dürfen.

— Unser Verschönerungs-Verein, der im letzten Halbjahre des Krieges wegen seine Thätigkeit einstellte, wird nun in nächster Zeit eine Generalversammlung halten, um Rechenschaft abzulegen und über die Ausführungen in diesem Frühjahr und Sommer Beschluß zu fassen.

— Am Charfreitag wird Hr. Cantor Hellriegel in unserer Stadtkirche eine geistliche Musikaufführung veranstalten, in der außer anderen Piecen auch das Oratorium „Christus am Delberge“ zum Vortrag kommen wird.

Berlin. Der Kaiser hat das Großkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen: dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich Carl von Preußen, dem Kronprinzen von Sachsen, dem General der Cavalerie v. Manteuffel, dem General der Infanterie Grafen Moltke, dem General der Infanterie v. Gbben und dem General der Infanterie v. Werder. Der Reichskanzler Graf v. Bismarck ist in den Fürstenstand erhoben worden und hat das Prädicat Durchlaucht erhalten.

— Unter unendlichem Jubel der Angehörigen, der Eltern, Frauen, Kinder, sind die Söhne Berlins, das 2. Garde-Landwehr-Regiment, am 22. März heimgelehrt und haben, sofort geschmückt mit Kränzen und Blumen, vor dem Kaiser und Kronprinzen paradiert.

— Auch in Preußen ist für hervorragende Verdienste auf dem segensreichen Felde der Krankenpflege zc. ein Verdienstkreuz für Frauen und Jungfrauen gestiftet worden.

— Am Tage nach der Reichstags-Eröffnung waren sämtliche Mitglieder desselben zur kaiserlichen Hofstafel geladen; der Kaiser und die Kaiserin ließen sich die einzelnen Mitglieder vorstellen. — Als Präsident des Reichstags ist Dr. Simson wiedergewählt.

— Es ist jetzt allerhöchsten Ortes die Auflösung des Maasarmee-Verbandes angeordnet und Se. kgl. Hoheit der Kronprinz von Sachsen mit der Führung des Ober-Commando's der 3. Armee betraut worden. (Dieselbe stand bisher unter dem Kronprinzen von Preußen.)

Frankreich. Nicht nur in Paris, sondern in ganz Frankreich verwickeln sich die Dinge immer mehr: auch Lyon und Marseille, die alten Heerde der Revolution, haben sich der Bewegung angeschlossen, und die Zustände allüberall erscheinen im düstersten Lichte. Die Herrschaft übt der Pöbel und die vorkommenden Scenen erinnern an die schlimmsten Zeiten der ersten großen Revolution; selbst Pariser Blätter bezeichnen die jetzige Regierung als eine „Regierung von Mördern.“ Das Land ist solcher Anarchie gegenüber ohnmächtig, und der Wunsch wird immer mehr rege, daß die deutschen Truppen einschreiten und die Ordnung wieder herstellen möchten. Dies soll aber nur dann stattfinden, wenn Handlungen vorkommen, die mit den getroffenen Vereinbarungen im Widerspruche stehen. Uebrigens sind die Vorbereitungen zu energischem Vorgehen unsererseits getroffen; 50,000 Mann deutscher Truppen sind bereits nach St. Denis zurückgelehrt, die Kanonen der von uns besetzten Forts auf Paris und den Montmartre gerichtet.

Bei dem Zusammenstoße der Insurgenten mit den Truppen und treugebliebenen Nationalgarden am 22. März auf dem Vendôme-Platz wurden 24 Personen getödtet und 26 verwundet. Die Ermordung des Generals Ducrot ist bis jetzt noch nicht bestätigt.

Neueren Nachrichten zufolge scheint sich die Bewegung etwas zu legen. In Lyon und Marseille, in St. Etienne und anderen Orten soll die Ordnung wieder hergestellt sein. Proclamationen der Regierung in Versailles mahnen die Bevölkerung zur Ruhe und Mäßigung; die Republik werde dann gerettet werden, welche nur durch die Anarchie in Gefahr sei. — Der Mont Valerien ist nicht in den Händen der Aufständischen; die Regierung in Versailles hat 480 bespannte Geschütze und 82 Mitrailleusen. Man will noch eine Zeit abwarten, ob die Insurrection in sich selbst zerfällt, ehe man zu erstem Angriff schreitet.

— Aus Ghistelehurst, dem jetzigen Aufenthalt des Ex-Kaisers Napoleon wird geschrieben: „Jede Unterstützung der Pariser Unruhen von Seiten Napoleons wird in Abrede gestellt. Napoleon werde seine passive Haltung bewahren, keine Intrigue unter seinem Namen dulden und sich nur öffentlich an die französische Nation wenden.“ Gleichwohl melden die Blätter des Insurrections-Comitee's, daß Gesellschaften von Bonapartisten und Orleans entdeckt seien, welche Geld aus-

theilten, um die Bürger ihren Pflichten abwendig zu machen. — Aus Lille fordert eine Proclamation des Maire Freiwillige auf, um gegen Paris zu marschiren. — Die Präfecten und Maires von Lyon, Marseille und Verdeaux sind von den Aufständischen gefangen genommen.

Literarisches.

Adolphe Thiers wurde von der Stimme des französischen Volkes als Mann der Lage bezeichnet, indem es für Entscheidung über Krieg oder Frieden die höchste Staatsgewalt in seine Hand gab, und er hat sich als den Einsichtsvollsten bewiesen, indem er den Ausspruch that, daß Frieden zu machen, zu reorganisiren, den Credit zu heben, die Arbeit zu beseelen, im Augenblick die einzig mögliche Politik sei. Das wohlgetroffene Porträt des greisen Politikers mit biographischer Skizze finden unsere Leser in dem **illustrirten Buch der Welt**, dessen neueste Hefte 10 und 11 (Nr. 29 bis 34) bei uns eingetroffen sind. Wir empfehlen Jedermann diese Zeitschrift mit ihren trefflichen Abbildungen als bereedte Führerin durch unsere ereignisreiche Zeit und fügen rühmend hinzu, daß wie im belehrenden, ebenso im unterhaltenden Theile der Romane und Novellen die besten Schriftsteller-Namen vertreten sind. Man bestellt das „Buch der Welt“ für 20 Sgr. pro Quartal von 13 Wochennummern à 4 Foliobogen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten; **heftweise** ist dasselbe zum Preise von 5 Sgr. für jedes Heft durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Bermischtes.

Das Centraldepot für verwundete Krieger hat während des Krieges im Ganzen über ungefähr 4 Mill. Thlr. zu verfügen gehabt. Unter den Städten hat sich besonders Bremen durch reiche Geschenke ausgezeichnet, welches fast dreimal so viel als Hamburg gegeben. Geschenke von Privaten erreichten oft eine fast unglaubliche Höhe; unter andern gab ein Berliner Banquier 60,000 Thlr., ein Hallenser über 100,000 Thaler.

Der Thronstuhl, vor welchem Kaiser Wilhelm den ersten Deutschen Reichstag eröffnete, ist der über 800 Jahre alte Kaiserstuhl der Deutschen Kaiser aus sächsischem Stamme. Er war im Dom der ehemals Freien Reichsstadt Goslar aufgestellt, bis dieses ausgezeichnete vaterländische Denkmal im Jahre 1820 niedergerissen und sein Kirchenschatz und beweglicher Inhalt überall hin zerstreut wurde. Aber merkwürdigerweise, gleich einer prophetischen Andeutung, gelangte dieses so werthvolle alterthümliche Kunststück später in den Besitz eines Mitgliedes des preuß. Königshauses, des Prinzen Karl von Preußen. Der Sitz und Untertheil des Thrones ist aus Sandstein gearbeitet, dagegen sind die Rücken- und Armlehnen aus Erz massiv gegossen. Die Lehnen bilden durchbrochene, phantastisch in einander verschlungene Ranken- und Blumenornamente, wie sie der früh romanischen Kunst-epoche des 11. Jahrhunderts eigenthümlich sind.

In München begann am Sonntag (19.) der diesjährige Ausschank des weltberühmten Salvatorbieres in üblicher Weise auf dem Bacherkeller. Da die diesjährige Qualität des edlen Getränkes von Sachkennern als eine besonders vorzügliche geschätzt wird, so beschloß eine heitere Gesellschaft, davon ein Faß dem deutschen Reichskanzler, Fürst Bismard, zur Erquickung nach so großen Strapazen zu übersenden. Der originellen Sendung wurde ein Dedicationschreiben nebst „Gebrauchsanweisung“ beigelegt.

Getreide-Preise.

Namen der Orte.	Datum.	Preis.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Erbfen	
			7/4	1/2	7/4	1/2	7/4	1/2	7/4	1/2	7/4	1/2
Dresden .	20. Mrz.	von	6 15	4 12	3 15	2 5	—	—	—	—	—	—
		bis	6 25	4 22	4 —	2 20	—	—	—	—	—	—
Bautzen .	18. Mrz.	von	5 5	4 5	3 5	2 —	—	—	—	—	—	—
		bis	6 —	4 10	3 12	2 5	—	—	—	—	—	—
Pirna . .	18. Mrz.	von	6 7	4 10	3 7	1 29	4 15	—	—	—	—	—
		bis	—	4 13	3 10	2 10	—	—	—	—	—	—
Rohwein.	21. Mrz.	von	5 20	4 15	3 7	2 5	—	—	—	—	—	—
		bis	6 20	4 20	3 12	2 6	—	—	—	—	—	—
Chemnitz.	— . .	von	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		bis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Radeburg	22. Mrz.	von	6 20	4 6	3 15	2 8	—	—	—	—	—	—
		bis	6 22	4 8	3 18	2 10	—	—	—	—	—	—

Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden
 vom 24. März. Weizen weiß Landwaare 75—81 $\frac{1}{2}$ Thlr., braun Landwaare 67—73 Thlr., Auswuchswaare —. Weizenmehl Kaiser-Auszug pro 100 Kilogramm = 200 Zoll-Pfund 13 $\frac{3}{4}$ Thlr., Griesler Auszug 12 $\frac{3}{4}$ Thlr., Bäckermundmehl 10 $\frac{1}{2}$, griesler Mundmehl 8 $\frac{1}{2}$, Bohnmehl 7 $\frac{1}{2}$ Thlr., Nr. 0 12, Nr. 1 10 $\frac{1}{2}$ Thaler, Nummer 2 8 $\frac{1}{2}$ Thaler. Roggen 54—59 $\frac{1}{2}$ Thaler, feine Waare —. Roggenmehl pro 100 Kilogramm = 200 Zoll-Pfund. Nr. 0 9 Thlr., Nr. 1 8 Thlr., hausbaden 8 $\frac{1}{2}$ Thlr. — Gerste böhm. 54—57, Landwaare 48—52. Hafer 45—49. Erbsen, Koch: 64—68 G.; Futter: — G. Wicken 51—52. Kukuruz neuer 48—49 G., Delisaaten: Raps 120—126 S. — Schlaglein 90—94, Kleesaat roth per 100 Kilogramm 36—44 G. Del loco raff. Januar 30 S., Herbst — S. Delluchen 4 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{4}$ G., Spiritus: ohne Angebot.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 16. zum 17. ds. Ms. sind aus der Parterrestube eines Bauergutes zu **Borlas** folgende Gegenstände **entwendet** worden: 1) ein dunkelbrauner Winterrock mit Sammetkragen und erhabenen Streifen; 2) ein Paar gute rindlederne Halbstiefeln; 3) ein Paar gute lederne Kinderstiefeletten; 4) ein Paar dergl. Zeugstiefeletten; 5) ein Paar Rinderfilzschuhe; 6) ein graues Kinderjäckchen von Tuch; 7) ein Paar schwarzwollene Frauenstrümpfe; 8) 2 blaue gute Frauenschürzen; 9) 2 dergleichen gedruckte; 10) 1 Wintermütze mit Viber besetzt; 11) 1 gutes Damasttischuch und 12) eine Plattglocke, was zur Entdeckung des Diebes und Wiedererlangung der Diebstahlsobjecte hiermit bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 23. März 1871.

**Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.**

Erledigt

hat sich die in Nr. 17 dieses Blattes ersichtliche, den Knaben **Moriz Hermann Dietrich** aus **Kleincarsdorf** betreffende Bekanntmachung vom 25. Februar dieses Jahres durch dessen Aufgreifung.

Dippoldiswalde, am 20. März 1871.

**Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.**

Bekanntmachung.

Freitag und Sonnabend, den 31. März und 1. April dieses Jahres, werden die **Geschäftszimmer** des unterzeichneten **Königl. Gerichtsamtes** **geschlossen**, weshalb nur **dringliche Sachen** an diesen beiden Tagen **angenommen** werden können.

Dippoldiswalde, den 27. März 1871.

**Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.**

Bekanntmachung.

Auf Grund der Voranschläge für die hiesigen städtischen Cassen sind in Gemäßheit der Beschlüsse der städtischen Collegien im Jahre 1871

a. bei der Armenkasse:

- = — = 6 Pf. pr. Steuer-Einheit vom Grundbesitze, ausschließlich der Vorwerksgrundstücke, von denen rechtmäßig
- = — = 6 Pf. pr. Scheffel zu entrichten, und
- $\frac{2}{10}$ jedes im Tarife des Anlagen-Regulativs enthaltenen Satzes vom Einkommen;

b. bei der geistlichen Anlagencasse:

- = — = 2 Pf. pr. Steuer-Einheit vom Grundbesitze und
- $\frac{4}{10}$ jedes im vorgedachten Tarife enthaltenen Satzes vom Einkommen, sowie

c. bei der Schulanlagencasse:

- = — = 3 Pf. pr. Steuereinheit vom Grundbesitze und
 - $\frac{5}{10}$ jedes im Tarife enthaltenen Satzes vom Einkommen
- als Anlagen einzuhellen und die letzteren

- zu a. bei der Armenkasse
den 30. März ds. Js.,
- zu b. bei der geistlichen Anlagencasse
den 1. Juni ds. Js. und
- zu c. bei der Schulanlagencasse
den 1. September ds. Js.

an die Stadtcassen-Verwaltung abzuführen.

Außerdem sind
den 1. December ds. Js.
die Beiträge zur Kammereicasse an Geschoß, Erbzins, Laaszins, Wasserzins, Gartenzins, Bürger- und Schutz-
verwandtensteuern zu berichtigen.

Dies wird in Gemäßheit § 12 des Anlagen-Regulativs mit dem Bemerkten, daß nach Ablauf von 4 Wochen
nach einem jeden der vorgedachten Termine etwa verbliebene Reste executivisch werden eingezogen werden, an-
durch zur Nachachtung bekannt gemacht.

Dippoldiswalde, den 17. März 1871.

Der Stadtrath.
In Interim-Verwaltung: **Frosch, Rathm.**

An die
lieben „**dankbaren Glashütter**“
und den **Freund in Dittersdorf.**

Habe ich Ihnen durch die Uebersendung der,
Gott sei Dank stets hocheufreulichen Nachrichten
im nun beendigten Kriege eine Freude bereitet, so
glaubte ich nur meiner Pflicht zu genügen.

Ungeahnt erfreuen Sie mich heute dafür mit
so herzlichem Danke, so warmen anerken-
nenden Worten und einer, in einem Demant-
Ringe bestehenden Ehrengabe.

Ich kann Ihnen nur auf diesem Wege meine
grosse und hohe Freude ausdrücken und den
herzinnigsten Dank bringen für so freundliche
Gesinnungen gegen mich! Nehmen Sie die Ver-
sicherung, dass mir Ihre Anerkennung meiner Thätig-
keit und Ihre sinnige Gabe stets eine liebe und
ehrende Erinnerung bleiben werden!

Dippoldiswalde, den 26. März 1871.

Carl Jehne,

Redacteur der Weisseritz-Zeitung.

Anlieb verspätet!

Allen den edlen Mitmenschen, welche uns beim
Brande des Oberthorplatzes so zahlreich zu Hilfe eilten,
sagen wir hiermit unsern innigsten, tiefgefühltesten
Dank.

Die Familie **Lindner.**
Meine **Brod- und Weißbäckerei** findet einstweilen
in der Bäckerei meines Bruders, auf der Schubgasse,
ihren ungestörten Fortgang, und werden meine geehrten
hiesigen und auswärtigen Kunden darauf besonders
aufmerksam gemacht.

Um fernere gütige Berücksichtigung bittet ergebenst

Paul Lindner, Bäckermstr.

Herzlichen Dank

sagen wir hierdurch allen Denen, die uns bei dem
Brandunglück so thätig helfend beistanden.

Wilh. Frenkel und Frau.

Herzlichen Dank sagen wir allen den edlen
Menschen, welche uns bei dem am 16. d. M. betrof-
fenen Brandunglück so schnelle Hilfe leisteten. Der
Höchste mag Ihnen dafür ein reicher Vergelter sein!

Dippoldiswalde. Die Familie **Schwarz.**

Meine Wohnung befindet sich im Parterre des
Diaconats. **Oscar Schwarz, Stellmacher.**

Herzlicher Dank allen den edlen Menschen,
die mir bei dem Feuer am 16. ds. Mts Einiges ge-
rettet haben. **Wilhelmine Lippold,**
verw. gew. Thonig, in Dippoldiswalde.

Herzlichen Dank allen Denen, welche uns bei
dem betroffenen Brande so hilfreich zur Seite standen.
Karl Ulbrich, Nachtwächter.

Die außerordentlich thätige Hilfe, die uns bei dem
Brande am 21. März von hier und auswärts zu Theil
geworden ist, verpflichtet uns zu herzlichem **Danke,**
den wir auch hierdurch öffentlich aussprechen.

Reichstädt, am 25. März 1871.

**Die Gemeinde, durch
Reichel, Vorst.**

Für die rechtzeitige und wirksame Hilfe bei dem
Brande, die drohende Gefahr von meinem Gute abzu-
wenden, sage ich hierdurch meinen herzlichsten **Dank.**

Reichstädt, den 22. März 1871.

Fürchtegott Schmieder, Gutbes.

Die Liebe und Theilnahme, welche mir bei dem
schweren Verluste durch das plötzliche Dahinscheiden
meiner innigstgeliebten Frau **Christiane Caroline
Söbler, geb. Zimmermann,** in so reichem Maasse
und in so ehrender und tröstender Weise durch Wort
und That zu Theil geworden ist, hat uns in unserem
Leid erhoben und gestärkt. Wir sprechen dafür hier-
durch Allen, von nah und fern, den herzlichsten und
innigsten **Dank** aus, auch den lieben Schwestern,
Schwägern und Schwägerinnen, Freunden und Bekann-
ten, die sie zu ihrer letzten Ruhestätte so zahlreich be-
gleiteten.

Gott der Allgütige möge Ihnen Allen dafür ein
reicher Beschützer vor ähnlichen Schicksalen sein!

Ach, viel zu früh verliebest Du die Deinen,
Du warst so gut, sie liebten Dich so sehr!
Voll Wehmuth steh'n wir nun allein und weinen,
Wir suchen Dich und finden Dich nicht mehr.

Schlumm're sanft in kühler Erde
Du getreues Mutterherz!

Doch Dein Bild wird immer vor uns steh'n

In unserm Schmerz,

Bis es wieder Tag Dir werde

Bis zum schönern Aufersteh'n!

Reichenau, den 20. März 1871.

Die trauernden Hinterlassenen.

Vater und Sohn:

August Söbler.

Für die vielen Beweise der Theilnahme, welche uns bei dem Begräbnisse unseres guten Mannes und Vaters, des Bürgers und Webermeisters Herrn **Gottlob Leberecht Wüstner** in Dippoldiswalde, durch Blumenschmuck und zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, erwiesen wurden, sagen wir Allen, so auch der verehrten Schützengesellschaft und dem Herrn Diaconus Herzdorf, unseren **herzlichsten Dank**.

Dippoldiswalde, am Begräbnistage, den 23. März 1871.

Die trauernden Hinterlassenen.

Abschied. Bei unserm Abgange von Hirschbach nach Thürmsdorf sagen wir allen verehrten Gönnern und Freunden, denen wir nicht persönlich zum Abschied die Hand drücken konnten, ein herzliches Lebewohl!

Hirschbach, den 27. März 1871.

Eduard Böhme nebst Frau.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung von Bauten und Anfertigung von Bauzeichnungen nebst Kostenschätzungen jeder Art empfiehlt sich Vaulustigen hiesiger Gegend

A. Stecher, Baugewerke.

Possendorf, den 22. März 1871.

Rögel's Conditorei

befindet sich am Markt, im Hause der Frau verw. Bürgermeister Heisterbergk, und bitte ich auch hier um gütige Abnahme.

Bestellungen auf Torten, Kuchen etc. werden prompt ausgeführt. **Ernst Rögel**, Conditior.

Dresdner Gewerbe-Halle.

Ziehung der 3. Serie den 30. und 31. März. Hauptgewinn 300 Thlr.

Loose hierzu empfiehlt

August Frenzel.

Die Gewinn-Liste erscheint am 3. April.

Reis,

a Pfund 18 Pf., 24 Pf., 28 Pf., 30 Pf., 36 Pf., 40 Pf., bei 5 Pfund 17 Pf., 22 Pf., 27 Pf., 29 Pf., 34 Pf., 38 Pf.,

empfehl

August Frenzel,

234 Freiburger Straße 234.

Die Maschinenfabrik und Eisengießerei von C. Böttger in Schlottwitz bei Glashütte

empfehl. und hält stets Lager von:

- | | |
|---|-----------|
| 1) Kleinen transportablen, 18 Zoll breiten Dreschmaschinen mit Holzgestelle, Siebmaschine und conischem Göpel nebst Transmission. | 175 Thlr. |
| 2) Dieselben zu 21 Zoll Dreschbreite | 185 " |
| 3) Stationäre Dreschmaschinen mit eisernem Gestelle, Siebmaschine und 2sfertigen conischem Göpel für Riemenbetrieb. | 195 " |
| 4) Dieselben mit Strohschüttel- und Siebmaschine | 215 " |
| 5) Breitdreschmaschinen von 2 Fuß 9 Zoll Dreschbreite zu Dampftrieb | 120 " |
| 6) Dazugehörige Sieb- und Strohschüttelmaschinen | 60 " |
| 7) Breitdreschmaschinen von 2 Fuß 15 Zoll Dreschbreite zu Dampftrieb | 140 " |
| 8) Dazugehörige Sieb- und Strohschüttelmaschinen | 80 " |
| 9) Kleine Hackelmaschinen (nach englischem System) mit Holzgestelle | 23 " |
| 10) Große bergl. bergl. mit eisernem Gestell zu Krafttrieb | 65 " |
| 11) Grünfutterschneidemaschine | 24 " |

Diese angegebenen Preise verstehen sich ab Fabrik und ohne Aufstellungskosten und nöthigen Treibriemen. Garantie wird ein Jahr, vom Tage der Aufstellung an gerechnet, gewährt.

Atteste:

Wir fühlen uns veranlaßt, unsere werthen Kollegen auf die kleinen transportablen Dreschmaschinen zu 175 Thlr. aus der Maschinenfabrik und Eisengießerei des Herrn C. Böttger in Schlottwitz b. Glashütte aufmerksam zu machen, da diese Maschinen nicht nur sehr leicht gehen, sondern auch, was das Hauptsächliche ist, kein einziges Korn zerschlagen und doch ganz rein dreschen, sowie die Körner von dem Stroh sondern.

Wir bereuen nicht, eine derartige Maschine angeschafft zu haben, und können Jedem der Herren Gutsbesitzer rathen, dasselbe zu thun. Recht gern sind wir auch bereit, diese Maschinen einem Neben unserer Herren Kollegen zu zeigen. Wir können daher die Maschinenfabrik und Eisengießerei des Herrn C. Böttger in Schlottwitz b. Glashütte nur empfehlen.

Carl Wilhelm Gresschel in Börnersdorf.

Carl Gotthelf Anauthe in Börnersdorf.

Friedrich Bernhard Linke in Börnersdorf.

Hierdurch mache ich auf die practischen und sehr vortheilhaften Dreschmaschinen mit Göpel-Schüttelwerk und Siebzeug aus der Maschinenfabrik und Eisengießerei des Hrn. Böttger in Schlottwitz b. Glashütte aufmerksam, indem ich mit der im vorigen Jahre von genanntem Herrn bezogenen Dresch- und Hackel-Maschine sehr zufrieden gestellt worden bin, denn dieselbe geht leicht, drischt viel und rein, schüttelt das Stroh gut aus und sibt die Körner ganz rein von den Aehren weg. Ich bemerke zugleich, daß die genannten Maschinen sehr gut und sauber gearbeitet sind.

Rästner in Quohren.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden
gefahrlos und sicher **Dr. Ernst in Reudnitz** (Leipzig.)

Meinen wärmsten Dank

sage ich dem Herrn **Dr. Müller** in **Frankfurt a. M.**, gr. Hirschgraben 5, welcher mich von meinem langjährigen Hämorrhoidalleiden gründlich befreite.

Albert Weise aus **Leipzig**.

Für Confirmanden!

Ich verkaufe

Einsegnungskleider

(15 Ellen $\frac{3}{4}$ breiten guten Lüste in braun oder schwarz)
für nur **2 Thlr.**

Thybets, Param-Atlas, Barathea, Alpacca &c. &c.

in allen existirenden Qualitäten ebenfalls billig.

Schwarz reinsidner Taffet,

$\frac{3}{4}$ breit, die Elle von 20 Ngr. an,

$\frac{5}{8}$ breit, die Elle von 22 Ngr. an.

Robert Bernhardt Dresden.

21c. Freiburger Platz 21c.

Blaugedruckten Rips,

Elle 28 Feinige,

Blaue Leinwand, Elle 45 Fige.

Leinene Handtücher, Elle 18 Fige.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Deutsche und englische

Handwerkszeuge
aller Art

empfehl die Eisenhandlung von

Dippoldiswalde.

Hugo Beger.

NB. Gleichzeitig empfehle besonders **Maurer-**
kellen, Hammer &c. **D. D.**

Von neuer rother Klee-Saat,

zeitig- und spätblühend, und großen gelben Klumpen-
Runkel-Rüben erwartet fortwährend Zusendungen
Louis Schmidt.

Gesangbücher, Communion-
und Andachtsbücher

empfehl in Auswahl zu den bekannten billigen Preisen
L. Kästner, Buchbinder.

Schreibe- und Briefpapiere,

Siegellack, Bleistifte, Couverts,
empfehl **C. Lehmann in Frauenstein.**

Decimal- u. Tafel-Waagen,
sowie **altes und neues Gewicht,** billigt bei
Dippoldiswalde. Hugo Beger.

Hochfeine oberschlesische

Nothklee-Saat,

Pernauer und Rigaer

Kronsäelein-Saat

empfehl unter Garantie bei billigster Notirung im
Ganzen und ausgewogen

Ludwig Künzelmann,
Dresden, am See 20.

Gutes Saamenkorn

liegt zu verkaufen bei

Loze in der Krone.

20—30 Schock Gebundstroh

sind zu verkaufen in der **Steinbrückmühle** bei
Selmert.

Fichtensaamen,

frisch und vorzüglich keimfähig, offerirt die

Rentverwaltung zu Schmiedeberg.

Ein schöner Fuchs (Stute),

7 Jahr alt, gutes Zugpferd, wird billig verkauft bei
Einhorn in der Sonne.



Ein Pferd,

3 Jahr alt, dunkelbraun, ohne Fehler, ver-
kauft **Steiner in Reinholdshain.**

Elne hochtrag. Zug- und Zucht-Kuh
steht zu verkaufen in **Schmiedeberg Nr. 7.**

Hamburger Roßleder

empfehl und empfehl die Lederhandlung von
G. Teicher.

Spreise-Kartoffeln,

frisch aus der Erde, verkauft

Deconom Zimmermann.

Frisch angekommene
Jenaer Cervelat-, Schinken-,
Salamy- und Nothwurst

empfehl

H. A. Lincke.

Schmalz- und Salzbutte

von bester Qualität empfehl

H. A. Lincke.

Thymothégras-Saamen

kauft

Louis Schmidt.

In Confirmations-Geschenken
empfehle ich mein wohl assortirtes Lager in
Salzgoldwaaren,

als: Broschen, Ohrringe, Halsketten, Fingerringe,
Medaillons, kurze und lange Uhrketten, Uhrschlüssel,
Tuchnadeln u. s. w. Sämmtliche Waaren sind vom
ächten Golde kaum zu unterscheiden, und verkauft solche
bei Garantie zu billigen Preisen

Carl Haufe, Uhrmacher in Frauenstein.

Zwei gute Pferde,

5 und 8 Jahr alt, sind wegen Aufgabe des Geschirrs
zu verkaufen.

Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Seit dem Brande fehlen mir noch: ein grauer
Sommer-Überzieher, noch neu; ein blauer Wintertuch-
rock, eine Plattglocke mit Stahl, eine Zuckerrange, ein
schwarzer Frauen-Paletot, in der Tasche ein Kirchen-
schlüssel, und bitte ich um Rückgabe dieser Sachen.

Carl Reichel, Besamentier.

Ein Paar neue und zwei Paar alte Stiefeln,
eine blauwollene Jacke, ein gelbwollener Rock, eine
schwarz und brauncarrirte Lama-Jacke, ein Paar alte
besohlte Pantoffeln befinden sich jedenfalls noch in
Aufbewahrung, und bittet um dieselben zurück

Oskar Schwarz.

Eine **Brille** mit Scheide ist über den Plan bis
zum Handelsgärtner Philipp verloren worden. Der
Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in der
Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein **Arbeitstäschchen**, enthaltend Spizen,
ist vorige Mittwoch von Verreuth bis Dippoldiswalde
verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben:
Markt Nr. 18, 2 Treppen.

Offene Stellen.

Ein kräftiger **Tagelöhner**, sowie ein **Ochsen-
knecht** und eine **Kleinmagd.** finden sofort Arbeit
und Dienst auf dem **Borwerke Oberhäslich.**

Ein Schuhmachergehilfe

wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Loke, Herrengasse.

Ein Tischlergeselle

wird zu sofortigem Antritt in dauernde Arbeit gesucht,
sowie ein Knabe, der die **Tischlerprofession** er-
lernen will, kann in die Lehre treten bei

Karl Bogler, Schubgasse.

Ein kräftiger Lehrling

kann sofort antreten beim **Wagner**

Müller in Reinholdsbain.

Ein Müller-Lehrling

wird zu Ostern gesucht in der **Malmühle.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher Lust hat,
Brauer zu werden, findet unter günstigen Bedin-
gungen Unterkommen in der

Brauerei zu Glasbütte.

Ein anständiges **Mädchen**, welches Lust hat, die
Damen-Schneiderei zu erlernen, suche ich bei ganz
bescheidenen Bedingungen zum sofortigen Antritt.

Dippoldiswalde. Henriette Kenz.

Geübte Strohhut-Mäherinnen,

welche schnell liefern können, erhalten lohnende Arbeit
in **Dresden, Mittelstraße 38, bei**

W. H. Seischmann.

Eine Aufwartung

für eine einzelne Person wird zum 1. April gesucht.
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten

ist die **Hälfte der 2. Etage** im hiesigen
Apotheken-Grundstück vom 1. Juli d. J. an (oder
auch früher), bestehend aus 5 heizbaren Zimmern und
4 Kammern, nebst Zubehör.

Gleichzeitig

wird das in demselben Grundstück befindliche

Bassin-Bad,

kalt oder warm, einfach oder medizinisch, zur Benutzung
empfohlen.

E. Klug, Apoth.

Ein Gemüsegarten,

in der Vorstadt, ist zu **verpachten** und kann sofort
übernommen werden. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Heute Dienstag

gutes Schweinefleisch, frische Wurst
und **Sülze** bei **August Zosner.**

Frisches Rind- und Schweinefleisch

empfehle und bittet um gütige Beachtung

Einhorn in der Sonne.

Erholung. Heute Dienstag Vereinsabend.

Börner's Theater

im **Saale des Schießhauses zu**
Dippoldiswalde.

Heute Dienstag

erste große Vorstellung.

Anfang Abends 8 Uhr.

Entree: Reservirter Platz 5 Ngr. 2. Platz 2 1/2 Ngr.

Gallerie 1 1/2 Ngr.

Donnerstag, den 30. März,

zweite Vorstellung

mit durchgehend neuem Programm.

Gustav Böner.

